

ZACK



... so spricht Pontius Pilatus über Jesus Christus (Johannes-Evangelium 19,5). So schaue ich zu Beginn des Jahres 2022 auf Martin Luther King: Was für ein Mensch! Sein gewaltsamer Tod liegt mehr als ein halbes Jahrhundert zurück, aber seine Wirkkraft ist geblieben. Er ist zum Symbol geworden für den Kampf gegen Rassendiskriminierung und ganz konkret gegen die Ungleichbehandlung der schwarzen Bevölkerung in den USA. Die war in den 50er Jahren des vergangenen Jahrhunderts noch sehr verbreitet – trotz erster Erfolge vor allem gegen die schwarze Sklavenarbeit schon im 19. Jahrhundert in der Zeit des ebenfalls deswegen ermordeten Präsidenten Abraham Lincoln. Zum Beispiel: Getrennte Parkbänke oder Busplätze für Schwarze: Das erinnert mich an die schlimmsten Zeiten Deutschlands und den Umgang damals mit Jüdinnen und Juden. Dagegen kamen bei uns die Amerikaner als Befreier von der nationalsozialistischen Ideologie – aber im eigenen Land herrschte auch Jahre später noch wie selbstverständlich blanker Rassismus; vor allem aber nicht nur in den Südstaaten, die schon zuvor gegen die Abschaffung der Sklaverei einen Bürgerkrieg geführt hatten.

Aber es gab mutige und charismatische Menschen – Martin Luther King steht für viele. Martin Luther King war evangelischer (baptistischer) Pfarrer und wurde schon von seinem Vater zu einem politischen und selbstbewussten Menschen geprägt. Mit seinen charismatischen Reden und seiner Ausstrahlung wurde er

Vorkämpfer gegen die US-Apartheid. Jahrzehnte später wurde mit Barack Obama erstmals ein Schwarzer Präsident der USA, aber der Rassismus ist längst nicht aus der amerikanischen Welt verschwunden. „Black lives matter“ heißt es heute in den Vereinigten Staaten. Aber auch bei uns gibt es Ausgrenzung und Ausländerhass, Antisemitismus und Antislawismus – alles Formen von Rassismus. Deswegen bleibt die Botschaft von Martin Luther King aktuell und wir widmen uns dem Friedensnobelpreisträger von 1964 im ersten Halbjahr 2022 in besonderer Weise: Höhepunkt werden die großen Musicals auf den Anfang Juli sein. Auf dem Weg dahin gibt es Filme zur Apartheid, eine große Ausstellung im März, die Lesung einer jungen schwarzen Menschenrechtlerin, Kooperationsprojekte mit Kunstschulen und weiterführenden Schulen, eine Predigtreihe zu christlichen Märtyrern des 20. Jahrhunderts. Ja, Martin Luther King hat uns auch im 21. Jahrhundert und auch in Deutschland viel zu sagen. Wir wollen auf ihn hören.

... Wir wollen auf ihn hören als Christen. Martin Luther King lebte von der großen alttestamentarischen Hoffnung einer biblischen Gerechtigkeit am Ende der Zeiten: Alle Menschen sind gleichwertig, Gottes Schöpfung lebt in Frieden und Einklang miteinander. Die Täler sind erhöht und die Berge erniedrigt, weil die menschgemachten Unterschiede unbedeutend geworden sind. Was für eine Hoffnung! Was für eine unerfüllte Hoffnung bis heute. Wie John F. Kennedy und lange zuvor Abraham Lincoln wurde auch Martin Luther King von Feinden ermordet, die kein Interesse an einem gesellschaftlichen Ausgleich hatten. „I have a dream“ hat Martin Luther King in seiner berühmtesten Rede immer wieder gerufen und damit den Menschen die biblischen Traumbilder vor ihre Augen gemalt.

... Wir wollen auf Martin Luther King hören als politischen Menschen, der sich als Einzelner herausgerufen und beauftragt gesehen hat, seinen Teil für eine bessere Welt beizutragen. Sein Vater hat sich selbst und dann auch seinen Sohn Martin Luther King jr. nach dem deutschen Reformator benannt, der als Einzelner Großes bewirkt hat und der auch die besondere Verantwortung des Individuums vor Gott betont hat. Diese Namensgebung ist Programm: Du kannst etwas bewirken. Nutze deine Möglichkeiten konsequent. Zieh dich

nicht in dein Privatleben zurück. Dein Glaube ist persönlich, ja, aber er ist nicht privat. Gott hat einen Auftrag für dich und einen Anspruch an dein Leben. Das galt für Martin Luther King und das gilt für jede und jeden von uns.

... Wir wollen auf Martin Luther King hören als gemeinschaftsorientierten Menschen. Er wollte nicht **für** andere ein Held sein, er wollte **mit** anderen unterwegs sein. „WE shall overcome“ wurde zur Hymne der Bewegung. Martin Luther King hat Menschen begeistert. Er hat aber vor allem Menschen motiviert. Hand in Hand mit anderen wollte er unterwegs sein. Jesus Christus selbst hat das mit seinen Freunden vorgelebt. Gerade in einer Zeit des Individualismus tut diese Erinnerung gut: Das Christentum ist Gemeinschaftsreligion wie Judentum und Islam auch. Wir dürfen gemeinsam glauben, hoffen, kämpfen und die Welt verändern – vermutlich nur ein klein wenig, aber doch immerhin das.

Wir wollen auf Martin Luther King hören als vertrauensvoll Glaubenden, als politischen Kämpfer, als gemeinschaftlichen Netzwerker. Wir wollen auf Martin Luther King schauen und uns von seinem Leben inspirieren lassen, uns von ihm herausfordern und motivieren lassen zu einem lebendigen Christsein in unserer Zeit. Wir freuen uns, wenn Sie an vielen Stellen mit dabei sind. In dieser ZACK gibt es einen ersten Abriss von Veranstaltungen insbesondere in der Zeit bis Ostern – hoffentlich können sie, wie geplant, stattfinden. Aber auch in der Zeit zwischen Ostern und den Sommerferien wird es weitergehen und wir werden in den kommenden ZACK-Ausgaben, auf der Homepage, in der lokalen Presse und in ck-aktuell, unserem E-mail-Newsletter (Anmeldung über die Homepage www.ckbv.de) regelmäßig darauf hinweisen. Und das großartige Plakat auf dieser Titelseite der ZACK wird uns bei den kommenden Veranstaltungen begleiten. Friedemann Kuhl hat es gestaltet und dabei Kunst-Arbeiten von Schülerinnen und Schülern aus der 7. Klasse des Büchner-Gymnasiums mit aufgenommen, die unter der Leitung von Nicole Wächtler und Katharina Paech entstanden sind. Einige ausgewählte Arbeiten sind in dieser ZACK abgedruckt. Diese und weitere werden auch in der Ausstellung im März zu sehen sein.

KLAUS NEUMEIER

- 2 Neues aus dem Kirchenvorstand
KV-Wochenende
Förderverein Krankenpflege
- 3 VIP Christoph Diemerling
Hauskreis-Ecke
KiTa-Ecke
- 4 **Passiert – notiert:**
Minimusical Spatzenchor
Seniorenadvent
Skifreizeiten
- 5 Heiligabend
auf dem Festplatz
- 6-7 **Thema:**
Martin Luther King
- 8 Neues aus dem
B3-Familienzentrum
- 9 Freud und Leid
in unserer Gemeinde
- 10 Gemeindeadressen
Regelmäßige Veranstaltungen
- 11 Gemeindetalender
- 12 ZACK-Infocoecke



Leitbild

Begeistert von
Jesus **CHRISTUS**
laden wir alle
Menschen ein,
gemeinsam als
lebendige **KIRCHE**
zu leben.



Evangelische
Christuskirchengemeinde
Bad Vilbel

Neues aus dem Kirchenvorstand

■ Wie benutzt man einen Defibrillator? Das erklärte uns Gabriele Castenholz im November. Ein für die Gemeinde auf Spendenbasis zur Verfügung gestelltes Gerät ist seit vielen Jahren im Gemeindezentrum und wird regelmäßig gewartet und eben die Einführung in die Handhabung wiederholt.

Zum Gemeindealltag: Die Bürotechnik muss auf einen aktuellen Stand gebracht werden, die historischen Kirchenbücher sollen digitalisiert werden, wir benötigen eigene Kameras für unsere digitalen Gottesdienste. Ab sofort wird an jedem zweiten Sonntag im Monat der Gottesdienst hybrid gefeiert, das heißt als Präsenzgottesdienst, aber mit Übertragung auf unserem YouTube-Kanal. Bisher hatten wir dankenswerter Weise immer private Kameras als Leihgabe bekommen, aber das soll kein Dauerzustand werden. Das alles wurde beschlossen.

Weiterhin beschäftigt uns in jeder Sitzung das Corona-Schutzkonzept. Aktuell feiern wir die Gottesdienste nach 3G+ (geimpft, genesen oder mit aktuellem PCR-Test) alles andere 2G+, das heißt geimpft oder genesen plus tagesaktueller Testnachweis oder mit Boosterimpfung. Ausgenommen sind Menschen, die sich aus medizinischen Gründen nicht impfen lassen können. Für Kinder und Jugendliche ist das Testheft der Schule ausreichend. Für alle Hauptamtlichen unserer Gemeinde ist ein vorgelegter Dienstplan beschlossen worden. Auch Kollektenplan und Jahresplan standen auf der Agenda.

Im Januar schließlich standen die Finanzen im Mittelpunkt. Die Haushaltspläne konnten vom 17.-23.1.2022 eingesehen werden. Die Vorsitzenden von Finanzausschuss und KV wurden entlastet. Außerdem

wurden die auf dem KV-Wochenende überlegten Änderungen bei den Ausschüssen beschlossen.

Weiterhin sind wir froh, dass trotz Corona einiges hatte stattfinden können, angefangen mit der Kulturfahrt nach Frankreich, der Teenie-Reitfreizeit und der Kinderbibelwoche in den Herbstferien, die jeweils allen Beteiligten viel Freude bereitet haben. Im November und Dezember dann das Spatzenchormusical, das leider nur ein kleiner Kreis von Angehörigen miterleben konnte, zwei schöne Orgelvespern und die Heiligabendgottesdienste, die in ganz anderem Rahmen als früher stattfinden mussten, was aber sehr erfolgreich gelungen ist. Im Januar gab es noch drei Skifreizeiten mit vielen positiven Rückmeldungen.

BRITTA BETZ



Ein arbeitsreiches KV-Wochenende

■ Ein sehr intensives Wochenende liegt hinter uns. Unser neugewählter Kirchenvorstand traf sich am ersten Freitag im November am späten Nachmittag in der Jugendherberge in Bingen. Schon bei der Ankunft begeisterte uns der fantastische Blick über den Rhein.

Nach dem Abendessen begann dann gleich die Arbeit. Das Hauptthema der Tagung waren die Ausschüsse in unserer Gemeinde und die Zukunftsfähigkeit, auch im Rahmen der Vorgaben der Landeskirche. Es ging sowohl um die Inhalte, welche Teams gehören zu welchem Ausschuss, warum und macht das nach wie vor Sinn? Auf diese Weise gab es einige Neuordnungen.

Es wurde ein großer neuer Ausschuss gegründet, der „B3-Familienausschuss“ heißt und der alle Teams, die mit Familie und/oder Diakonie zu tun haben, unter sich vereint. Ebenfalls neu ist der Ausschuss „CK goes green“, der sich erst einmal ohne Unter-teams darum bemühen wird, unsere Gemeinde in allen Bereichen so umweltfreundlich wie möglich aufzustellen. Der ehemalige Erwachsenenausschuss wurde zum „Ausschuss geistliche Angebote“. Der Öffentlichkeitsausschuss arbeitet nun getrennt von

der ZACK-Redaktion und hat so die weiteren Bereiche der Öffentlichkeitsarbeit stärker im Blick.

Neu gegründet wurde auch ein „Ausschuss für Freizeiten und Fahrten“, der eng mit dem neu gegründeten Freizeitverein und den vielen Freizeitleitungsteams zusammenarbeiten wird. Bauausschuss, Finanzausschuss, Gottesdienstausschuss, Verwaltungsausschuss, Jugendausschuss, kirchenmusikalischer Ausschuss, Konzeptionsausschuss, Ausschuss für Partnerschaft und Ökumene und die beiden Kita-Ausschüsse sind geblieben.

Aber wir haben nicht nur gearbeitet, morgens und abends gab es sehr schöne Andachten, die von verschiedenen KV-Mitgliedern gestaltet wurden. Samstag wurde die Mittagspause zu einer kleinen Wanderung oder einem Spaziergang in den Ort Bingen genutzt. Sonntag Morgen hatten wir einen wunderbaren Gottesdienst mit Abendmahl. Sonntag fuhrten wir nach dem Mittagessen wieder nach Hause.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle, die das gesamte Wochenende so hervorragend vorbereitet haben.

BRITTA BETZ



Über 100 Jahre Segen für Bad Vilbel:

Förderverein für Krankenpflege hat sich aufgelöst



■ Etwa 20 Mitglieder konnten die vier Vorstände des Fördervereins für Krankenpflege im Dezember im Saal des Gemeindezentrums begrüßen, als die Auflösung des Vereins auf der Tagesordnung stand – und das 131 Jahre nach seiner Gründung im Jahr 1890.

Viele alte Bad Vilbeler erinnern sich noch an die Diakonissen, die als Gemeindeschwestern in den Häusern der Stadt unterwegs waren. Ja, die Zeit des Krankenpflegevereins war über viele Jahrzehnte eine sehr segensreiche Geschichte. Dass diese Zeit jetzt zu Ende ging, widerspricht dem nicht – im Gegenteil: Die häusliche Krankenpflege ist in unserem Land in den vergangenen Jahrzehnten immer wichtiger geworden und das Modell der Gemeindeschwestern zum Vorbild geworden für das allgemeine System der Pflegeversicherung.

Seit 1995 in Deutschland die Pflegeversicherung eingeführt wurde (und dafür im Gegenzug der Buß- und Betttag als gesetzlicher Feiertag gestrichen wurde), war klar, dass die Zeit der vereinsbasierten häuslichen Krankenpflege an ihr Ende kommen wird. In mehreren Schritten wurde seitdem die Arbeit verschiedener evangelischer Vereine gebündelt und schließlich auch die hiesige, bislang selbstständige Diakoniestation in einen größeren Diakonieverbund eingegliedert. Zu dieser Zeit war die

Station vom Grünen Weg längst auf den Heilsberg umgezogen und auch der Krankenpflegeverein war als Träger der Arbeit zu einem Förderverein geworden. Auch hier aber war seit langem absehbar, dass die Mitgliederzahlen von Jahr zu Jahr zurückgehen.

Bei der Mitgliederversammlung habe ich als Pfarrer, der zumindest die letzten gut dreißig Jahre mitverfolgen durfte, die lange und außerordentlich segensreiche Arbeit des Krankenpflegevereins gewürdigt und dabei den aktuellen vier Vorstandsmitgliedern für ihr Engagement, auch im Zusammenhang mit der aktuellen Vereinsauflösung gedankt.

Auf dem Foto von links: Winfried Suhany, der Vorsitzende Uwe Zeiher, Steffen Kreiling und Sabine Herth. Diese vier wurden jetzt auch beauftragt, die letzten rechtlichen Umsetzungen des Auflösungsbeschlusses zu begleiten. Als Christuskirchengemeinde sind wir sehr, sehr dankbar für die segensreiche Arbeit in mehr als 100 Jahren – und auch dafür, dass in neuer rechtlicher Form diese Arbeit durch die Diakoniestation Bad Vilbel auch weiterhin ausgeführt wird. Die verbliebenen Gelder wurden inzwischen satzungsgemäß je nach ihrer Größe für diakonische Aufgaben in Bad Vilbel an die evangelischen Kirchengemeinden verteilt.

KLAUS NEUMEIER



SYLVIA BECKER-PRÖBSTEL
Dipl.-Öcotrophologin

- Ernährungsberatung und -therapie
- Vorträge, Fortbildungen, Präventionskonzepte
- Betriebliche Gesundheitsförderung
- Anerkannt bei den Krankenkassen

Preungesheimer Weg 2 Tel. 06101 5568086
61118 Bad Vilbel Fax. 06101 5568088
E-Mail: eat-and-fun@t-online.de
Homepage: www.eat-and-fun.info



AUTO-JÖRG GMBH

Ihr FORD Partner in Bad Vilbel

Zeppelinstraße 21
Telefon: 06101 5868-0

www.autojoerg.de



1. Vilbeler Bestattungsinstitut
Pietät Schmidt
Bestattungen aller Art
Überführungen zu allen Friedhöfen
Gesamtorganisation – Jederzeit erreichbar
www.schmidt-vilbel.de
Ritterstraße 25 · 61118 Bad Vilbel
Telefon 0 61 01/50 00 47 · Fax 50 00 48



Schmidt Schreinerei
Ritterstraße 25
61118 Bad Vilbel
☎ 0 61 01/50 00 47
www.schmidt-vilbel.de
• Türen aller Art • Fenster - Verglasungen
• Wand- und Deckenverkleidungen
• Parkett- und Laminatverlegung
• Möbelfertigung • Reparaturen von Glas- und Einbruchschäden



Park Apotheke
Ines Poggenpohl

Frankfurter Straße 51-53
61118 Bad Vilbel
Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag
8:00 bis 18:30 Uhr
Samstag
8:00 bis 14:00 Uhr

Tel. 0 61 01 / 58 29 03
www.park-apotheke-bad-vilbel.de

VIP Christoph Diemerling

ZACK spricht heute mit Christoph Diemerling, dem neuen Vorsitzenden unseres Kirchenvorstandes.

ZACK: Wie bist Du, lieber Christoph, zu diesem hohen Ehrenamt gekommen?

CH: Werner Kristeller, der bisherige Vorsitzende, hatte signalisiert, dass er nach zwei Perioden, also 12 Jahren, nicht wieder für den Vorsitz kandidieren werde. Er kam dann auf mich zu und wir führten ein langes Gespräch über die Aufgaben eines Vorsitzenden, das mit der Frage an mich endete, ob ich mir vorstellen könnte zu kandidieren. Nach einigen Tagen Bedenkzeit und Gesprächen mit Pfarrerin Mey und Pfarrer Dr. Neumeier und, das Wichtigste, der Zustimmung meiner Frau Anja sagte ich zu und wurde in der ersten Sitzung des neuen Kirchenvorstands einstimmig gewählt. Ein Vertrauensvorschuss, der mich besonders gefreut hat.

ZACK: Außenstehende denken sicherlich, der Vorsitzende hat lediglich die Kirchenvorstands-Sitzungen zu leiten. Aber das ist nur die Spitze des Eisberges.

CH: Allerdings. Da gilt es zum einen, die Sitzungen vorzubereiten, in Abstimmung mit den Hauptamtlichen eine Tagesordnung zu erstellen, sich über zu fassende Beschlüsse schlau zu machen und sie in der Sitzung formgerecht zur Abstimmung zu stellen. Die Themen in unserer Gemeinde sind sehr vielfältig, da geht es um unsere beiden Kindergärten, das B3-Familienzentrum, Themen rund um unsere zahlreichen Gebäude, aktuell um das Coronaschutzkonzept und vieles mehr.

Formal bin ich in der neuen Funktion auch Vorgesetzter der hauptamtlich Mitarbeitenden, bis auf die Pfarrpersonen, bei denen ist das der Dekan. In unserer Gemeinde haben wir ein sehr gutes und vertrauensvolles Miteinander, so dass ich mir bei diesem Thema keine allzu großen Sorgen mache.

ZACK: Du bist ja auch noch Prädikant und leitest als solcher selbst Gottesdienste. Hast Du Dir da nicht ein bisschen viel aufgeladen?

CH: Auf keinen Fall. Dazu macht mir dieser Dienst einfach zu viel Spaß. So gehe ich immer wieder mit großer Freude an die Vorbereitungen eines Gottesdienstes, wenn ich ihn leiten darf. Die Liturgie ist mir durch häufiges Mitwirken im Gottesdienst sehr vertraut. Die Vorbereitung einer Predigt ist einfach eine wirklich schöne Herausforderung, weil damit ein tiefes Verständnis für das, was uns die Bibel sagen will, einhergeht.

ZACK: Was kommt unter dem Stichwort „ekhn2030“ auf alle evangelischen Gemeinden in Bad Vilbel, speziell auch auf Dich, zu?

CH: Die Synode der Evangelischen Kirche von Hessen-Nassau (EKHN) hat auf ihrer Herbsttagung mit Blick auf abnehmende Mitgliederzahlen über Einsparprozesse bis zum Jahr 2030 diskutiert. Einsparungen sollen sich insbesondere durch verpflichtende Zusammenschlüsse in Nachbarschaftsräumen, also von Nachbargemeinden ergeben. Dabei geht es nicht nur um die Frage gemeinsamer Gemeindebüros oder andere gemeindeübergreifende Kooperationen – etwa beim Gottesdienstplan, der Kinder-, Konfirman-

Porträt

Christoph Diemerling

geb. am 30. Januar 1967
in Frankfurt

verheiratet mit
Anja Seybold

zwei Kinder
Lena, 27 Jahre
Hannes, 24 Jahre

Porträt



den- oder Seniorenarbeit bis hin zu möglichen Gemeindefusionen –, sondern auch um gemeinsame Gebäudekonzepte. Hier ist zu entscheiden, welche Gebäude erhalten bleiben sollen, welche umzuwidmen und welche entbehrlich und daher abzustoßen sind. Um nur ein paar Beispiele zu nennen.

Die Bad Vilbeler evangelischen Gemeinden – mit Ausnahme von Gronau, das zur Evangelischen Landeskirche Kurhessen-Waldeck gehört – haben für diesen Prozess eine Steuerungsgruppe etabliert, der die Vorsitzenden und die stellvertretenden Vorsitzenden der vier Kirchenvorstände angehören. Da wird eine Menge Arbeit auf uns zukommen,

konzeptionell, aber auch viel Überzeugungsarbeit. Aber ich sehe darin auch eine große Chance, das evangelische Profil gemeinsam mit den anderen Gemeinden zu schärfen und freue mich auf die gemeinsame, gemeindeübergreifende Arbeit.

ZACK: Das ist wahrhaftig ein ganz dicker Brocken, den ihr gemeinsam ins Rollen bringen müsst. Aber mit dem guten Willen aller Beteiligten und Gottes Hilfe wird es hoffentlich gelingen.

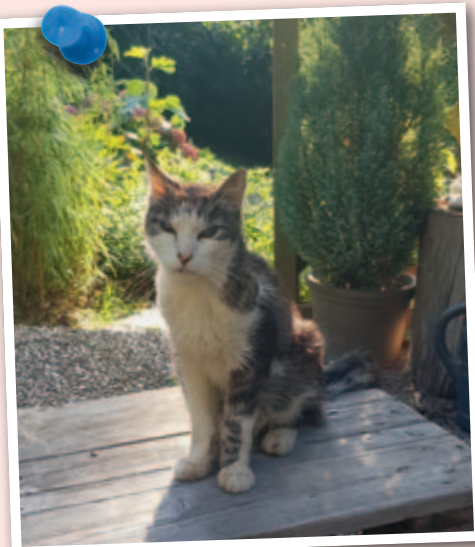
Das Gespräch
führte
Michael Kindsvater



Hauskreis-Ecke

Hauskreis „Schmidts Katze“

■ Wir brauchen einen neuen Namen. Kater Joschi, der unseren Hauskreis über viele Jahre hinweg treu begleitet hat, musste uns Ende 2021 leider altersbedingt verlassen. Dabei war es sein Haus, in dem wir uns sehr häufig getroffen haben. Bekanntermaßen gehört das Haus immer der Katze, nicht ihren Besitzern. Uwe und Tine Schmidt, die Hauskreisleiter, durften freundlicherweise bei Joschi wohnen und sich als Gastgeber für unsere Runde betätigen, die sich oft – aber nicht immer – in der Weinbergstraße trifft. Dabei war es ein festes Ritual, dass der eigentliche Hausherr mit erhaben erhobenem Schwanz einmal majestätisch um den Couchtisch herumschritt, nicht ohne einmal an den Füßen der versammelten Teilnehmer zu schnuppern.



Manchmal tauchte Joschi seinen Schwanz dabei unbeabsichtigt in eine Tasse Tee oder Ingwerwasser. Wir waren nämlich nicht nur der Hauskreis mit der Katze, sondern sind auch noch immer der mit dem Ingwerwasser. Nur dass „Hauskreis Ingwerwasser“ nicht besonders klingt, obwohl sich das Gebräu zumindest beim weiblichen Anteil unserer Runde großer Beliebtheit erfreut. Neben Streicheleinheiten kam Joschi von einem gemütlichen Plätzchen in der Nähe des Ofens gerne in den Genuss unserer vielfältigen Themen und persönlichen Austauschrunden. Wie viel er davon mitgenommen hat, bleibt sein Geheimnis.

Wir als Teilnehmende genießen diese Runden jedenfalls sehr. Dabei stellen wir uns vor allem solche Fragen, die uns im Glaubensalltag immer wieder begegnen. Weil wir eine bunte Truppe mit vielen Prägungen und unterschiedlichen Ansichten sind, können wir die Themen aus unterschiedlichsten persönlichen Sichtweisen betrachten. Wir lernen dabei nicht nur viel über den Glauben, sondern lernen uns gegenseitig dabei immer besser kennen. Einige von uns sind bereits seit Gründung vor ca. 15 Jahren dabei, andere sind später dazugestoßen. Kürzlich sind die Co-Leiter Julia und Rainer Otterbein in den Norden gezogen. Die Leerstelle, die sie hinterlassen, wurde jedoch bereits mit liebenswerten Nachfolgern gefüllt. Wir freuen uns, künftig von ihnen zu lernen, denn sie bringen wieder einen ganz neuen Hintergrund mit in unsere Runde.

Leider konnten wir uns coronabedingt über lange Zeit nicht treffen. Digitale Meetings waren nicht nach unserem Geschmack. Umso größer war die Freude, uns ab Sommer 2021 wieder persönlich sehen zu können. Dabei hatten wir uns viel zu erzählen. Aber das haben wir eigentlich immer!

KATRIN FALUDI

St. Martin in der Kita Dreiklang



■ Zum zweiten Mal haben wir nach Bembel.Bibel. Beat den Quartiersplatz im Quellenpark genutzt, dieses Mal für den kleinen Gottesdienst am Nachmittag des 11.11.21, um die Familien unserer Kita Dreiklang und eine ganze Reihe anderer Bewohner des Quellenparks coronakonform an der frischen Luft zusammenzubringen.

Mit Steckenpferd und Klarinette war Klaus Neumeier da und spielte mit Mantel und Schwert die Geschichte des römischen Soldaten Martin von Tours und des Bettlers, mit dem er seinen Mantel teilt.

Die Kinder hatten ihre selbst gebastelten Laternen dabei und freuten sich mit ihren Eltern auf den anschließenden Umzug durch Feld und Quellenpark – und darüber, dass es nicht nur

einfach ein „Lichterfest“ gab, sondern dass die Geschichte von St. Martin vorkam und mit ihr unsere Dankbarkeit über unseren Wohlstand und die christliche Aufforderung, diesen mit Bedürftigen zu teilen: Christen sollen Licht in der Welt sein. Daran erinnerten die Laternen und die Lieder!





Willkommen im Stall ...

... hieß es kurz vor Weihnachten beim Minimusical unseres Spatenchors. Lange hatten die Kinder für die Aufführung geprobt, die dann leider nur im kleinen Rahmen als Elternaufführung stattfinden konnte. Corona-conform wurde seit den Sommerferien in der großen Kirche mit Abstand in zwei Gruppen geprobt und erst bei der Generalprobe konnten beide Teile durch die Chorleiterinnen Lena Mebus und Lotte Raisig zusammengepuzzelt werden. Sowohl zur Generalprobe, als auch vor der Aufführung hatten die Eltern ihre Kinder gewissenhaft getestet und für alle Besucher

galt 2G, wobei viele sich zusätzlich noch frisch getestet hatten. Die Spaten begeisterten das anwesende Publikum mit spritzigen Liedern, teilweise unterlegt mit lustigen Bewegungen und so war auch für alle am Ende klar, dass sie gemeinsam zum Familiengottesdienst an Heilig Abend auf dem Festplatz kommen würden, denn erst dort sangen die Spaten wirklich das Titelstück des Musicals „Willkommen im Stall“. Man kann Jesus ja schließlich nicht schon am 4. Dezember begrüßen.

MARTINA RADGEN



Lisa



Lars

Seniorennachmittag



Ein Nachmittag für Senioren in unserer Gemeinde. Endlich. Nachdem der Termin im Sommer nicht stattfinden konnte, war die Freude nun umso größer. Auch wenn wegen der Pandemie der Saal bei weitem nicht so gefüllt war, wie an den Seniorennachmittagen in den Jahren davor. Dennoch, der Raum war voll: mit guten Gesprächen, wunderbarer Musik, anregenden Impulsen, kurzum: einer angenehmen Atmosphäre.

Zu dieser besonderen Atmosphäre trugen vor allem die unterschiedlichen Beteiligten bei. Die Jungschargruppe „Wollmäuse“ überreichte uns bei einem Besuch selbstgebastelte Christbaumanhänger. Und Udo Lorenz sorgte für den angemessenen musikalischen Rahmen. Vom Klavier aus verströmte er vorweihnachtlichen Glanz im ganzen Raum. Und ein ganz besonderes Highlight war der

Besuch des Spatenchors unter der Leitung von Lena Mebus. Zwar in kleiner (coronakonformer) und dennoch stimmkräftiger Besetzung. „Weihnachten ist für mich, wenn ...“ Dieser Frage ging ich zum Abschluss im Gespräch mit unserer Vikarin Lydia Katzenberger auf den Grund. Gemeinsam mit meiner Kollegin Eva Raboldt freue ich mich schon auf den nächsten Seniorennachmittag in unserer Gemeinde.

JULIAN LEZUO



Unterwegs im Schnee



Drei Skifreizeiten für Familien führen in der ersten Januarwoche nach Österreich und hatten Spaß auf den Pisten bei durchwachsenem Wetter. Trotz Maskenpflicht rund um die Skilifte und überall, wo man den Abstand nicht einhalten konnte, tat es gut an der frischen Luft zu sein.

Mit der ersten Gondel ging es in St. Anton ab auf die Piste. Auch wenn das Wetter teilweise bescheiden war, wurde jeder Ski Tag voll ausgenutzt. Wenn dann die Lifte am Nachmittag schon gar nicht mehr gefahren sind, musste auch mal die letzte Abfahrt ins falsche Tal genommen werden.



Im wunderschönen Schnee von St. Anton konnte es auch ganz schön anstrengend werden, wenn die Pisten zu schnell runtergerast wurden. Da bedarfes, vor der nächsten Abfahrt, auch mal einer kurzen Pause. Immerhin war so mal Zeit für ein lustiges Foto.

Ob Skianfänger oder guter Skifahrer, auf den Familienskifreizeiten war für jeden die passende Piste dabei. Während besonders Kinder den Skikurs besuchen oder mit einem Elternteil die ersten Schwünge üben, eroberten Jugendliche und Erwachsene die Pisten in kleinen Gruppen, denn bei allen stand der Spaß im Vordergrund.

Auch als „Nicht-Skifahrerin“ war man auf den Familienskifreizeiten herzlich willkommen. So machte sich z.B. in Angerberg täglich eine wanderlustige Gruppe auf den Weg, die umliegenden Almen zu erkunden. Aber auch die nahegelegene Wallfahrtskirche Mariastein auf ihrem 14m hohen Felsen wurde erkundet, an der die Skifahrer höchstens mit dem Auto auf dem Weg zur Talstation vorbeifahren und natürlich durfte ein Besuch im Café Gruber nicht fehlen, denn dort gibt es Riesenstücke der leckersten Torten weit und breit.



Christvesper auf dem Bad Vilbeler Festplatz:

Weihnachten weltweit

■ Es war an Heiligabend trocken und für die Jahreszeit zu warm. Dieses Jahr haben wir uns darüber gefreut und die rund 400 Menschen, die zum Gottesdienst auf den Festplatz kamen, wohl auch. Von weitem schon konnte man die festlich beleuchtete Bühne sehen und sich im gebotenen Abstand zueinander davorstellen. Da zusätzlich Maskenpflicht herrschte, war der Gottesdienst wohl so sicher, wie das derzeit möglich ist.

Musik machte die „Jesus House Band“ und das Thema des Gottesdienstes „Weihnachten weltweit“ war sofort hörbar. Mit „Joy to the world“, „Go tell it on the mountains“; „Hört der Engel helle Lieder“ (in Französisch und Deutsch); „Herbei o ihr Gläubigen“ (in Englisch und Deutsch) und „O du fröhliche“ war auch das Musikkrepertoire international. Der passende Abschluss war entsprechend „felic navidad“ (in Spanisch, Englisch und Deutsch). Das alles hat die Band wunderschön und beschwingt gespielt. Die beiden Sängerinnen Wiebke Hofmann und Annika Küss waren mitreißend.

Neben der Musik gab es dann vier kurze Berichte von Menschen unserer Gemeinde über weltweite Weihnachtserlebnisse. Den Auftakt machte Katharina Waiblinger, die berichtete, wie sie das Weihnachtsfest in England erlebt hat: weniger besinnlich, dafür aber bunt und fröhlich. „Mit lustigen Weihnachtspullis, Knallbonbons und Geschenken ab dem frühen Morgen – des 25. Dezembers“. Weiter ging es mit Christina Mühlhans, die erzählte, wie sie Weihnachten in der warmen Jahreszeit (Ruanda) erlebt hat und was wichtig bleibt, wenn so manches „drum herum“, wie Tannenbaum, Kälte, Schnee und Glühwein nicht dabei sind. Danach erzählte Lena Mebus von ihrem Weihnachtsfest in dem Kinderheim im Südindischen Kamuthi, das unsere Gemeinde seit vielen Jahren unterstützt. Auch dort war es warm und vieles ungewohnt. Aber festlich gekleidet sind die Kinder und Mitarbeiterinnen dort auch, halt mit wunderschönen Saris. Als vierter erzählte Bezhad Fotoohi über seine frühere Heimat Iran. Weihnachten feiern dort viele Christ*innen zu Hause mit Gebeten und Liedern – heimlich, weil die Konvertierung vom Islam zum Christentum nicht geduldet wird. Er erinnerte an den Dichter, Komponisten und Pfarrer Haik Hovsepian Mehr, der 1994 im Iran von Unbekannten wegen seines Glaubens ermordet wurde. Durch ihn war er selbst zum christlichen Glauben konvertiert, weshalb er vor wenigen Jahren mit seiner Ehefrau nach Deutschland flüchtete. „Ich hoffe, dass die Freiheit eines Tages ein Licht über die ganze Welt wirft und dass niemand für seinen Glauben getötet oder gezwungen wird, sein Land und seine Heimat zu verlassen.“ Danach sang er ein Lied ebendieses Mannes: wunderschön und sehr eindrucksvoll.



„Es fing so heiter mit England an und endete mit Bedrohung und Flucht. Und das an Heiligabend?!“, eröffnete Pfarrerin Ulrike Mey dann ihre Kurzansprache. „Ja, und damit knüpfen wir direkt an den ersten heiligen Abend an. Die Bibel erzählt von Menschen, die in Armut und Unterdrückung leben, die ihr Kind unterwegs zur Welt bringen müssen, und dann vor einem Despoten, Herodes, fliehen müssen: Maria, Josef und Jesus. Von Anfang an war Weihnachten damit verknüpft.“

Dabei wünschen wir uns natürlich an Heiligabend andere Bilder und Eindrücke als das „Leid der Welt“, sondern Frieden untereinander, Gottes Liebe zu uns, und den Glauben. „Aber das ist ja gerade die Weihnachtsbotschaft: das ist untrennbar miteinander verbunden. Diese beiden Bilder: geschmückter Baum mit samt unserer Sehnsucht nach Liebe und Frieden und das Leid der Welt: die werden durch Weihnachten miteinander verbunden. Gott macht das. Gott kam voller Heil in unsere dunkle Welt. Darum freuen wir uns ganz zurecht über Weihnachten. (.) Aber Gott kam in eine Welt, die das dringend braucht, weil es ihr so schrecklich fehlt. (.) Darum ist Weihnachten keine harmlose Geschichte. Aber auch keine düstere. (.) Weihnachten ist die Geschichte, wie Gott im Dunklen hilft.“ So griff Ulrike Mey all dies auf und endete mit Beispielen, wie wir das Heil der Weihnacht erleben und weitergeben können. Sie endet mit einer direkten Anrede an die Besucher*innen: „Ich könnte hier noch viel mehr aufzählen. Aber viel besser ist, wenn Sie gedanklich Ihre eigenen Beispiele hinzufügen. Erinnert Euch daran: Was macht Hoffnung? Was tröstet? Was können wir bewirken? Denn Euch ist heute der Heiland geboren.“

Mit dem vertrauten „O du fröhliche“ vor dem erleuchteten Weihnachtsbaum in einer ansonsten dunklen Nacht endete der Gottesdienst.

ULRIKE MEY



Familiengottesdienst an Heiligabend auf dem Vilbeler Festplatz:

Das Leuchten der Heiligen Nacht

■ Schon auf dem Weg durch den Bad Vilbeler Burgpark sind die Klänge der Band zu hören, während wir mit vielen anderen auf dem Weg sind zum Festplatz: Heiligabend-Familiengottesdienst der ganz anderen Art. Wie gut, dass es trocken ist und auch nicht so kalt wie an den vergangenen Tagen. Der Regen soll erst in der Nacht einsetzen – ob da der liebe Gott seine Finger im Spiel hat? Mit Kinderwagen und Kindergartenkind kommen wir an der Eisbahn vorbei und sehen die große Bühne vor uns. Für die Großen gibt es Liedzettel und die Erinnerung an den Mund-Nasen-Schutz und ans Abstandhalten. Aber das ist kein Problem auf dem Festplatz, auch wenn sicher über 1000 Menschen anwesend sind, unter ihnen mehrere hundert Kinder.

Nach den Vorspiel-Liedern der Jugendband „Flötengedöns“ geht es dann aber mit Glockengeläut los: Die Kinder des Spatzenchors läuten selbst die Glocke, mit der auch sonst die Gottesdienste der „Kirche für Kurze“ eingeläutet werden. Pfarrer Klaus Neumeier begrüßt und freut sich über einen hoffentlich einmaligen Gottesdienst und über die vielen Menschen, die auf den Platz gekommen sind – auch wenn es von vorne nach dicht stehenden Menschen aussieht, erkennt man beim Gang über den Platz, dass alle gut Abstand halten – es soll ein sicherer Gottesdienst sein in der noch immer vorhandenen Corona-Pandemie. Aber anders als im Vorjahr gibt es dieses Jahr Präsenzgottesdienste und vielfach hört man die Dankbarkeit der Menschen darüber. Und auch gesungen werden darf – mit Maske, aber auch daran kann man sich gewöhnen. „Alle Jahre wieder“ und „Ihr Kinderlein kommet“ – es hört sich ungewohnt an mit der Bandbegleitung, aber hervorragend arrangiert und gespielt! Gemeindereferent und Musikchef Thorsten Mebus hatte die Band vorbereitet, aber vor Ort singen und spielen die jungen Menschen dann sehr routiniert alleine ...

Als dann rund 20 Spatzenchorkinder unter der Leitung ihrer Chorchefin Lena Mebus von der Krippe im Stall singen, schauen vor allem die Kinder in der großen Gemeinde genau hin: Ja, da trauen sich Gleichaltrige was! Vikarin Lydia Katzenberger trägt die Weihnachtsgeschichte vor, aber nicht als Lesung der vertrauten Luther-Übersetzung, sondern frei und in kindgerechter Sprache – und nicht selten sind

auch die Erwachsenen froh, wenn von der Bühne aus in einfachen Worten philosophisch-theologische Wahrheiten ausgesprochen werden! Das gilt natürlich auch für das Krippenspiel, das einige Konfirmanden zusammen mit Gemeindepädagogin Martina Radgen einstudiert haben: Die Hirten sehen das große Licht, das von der Krippe mit dem neugeborenen Jesuskind ausgeht. Die Jugendlichen sind auch auf dem Platz sehr gut zu verstehen und man kann erahnen, dass dies viel Probenarbeit erfordert hat.

In einer Kurzansprache erzählt Klaus Neumeier von der Angst im Dunkeln und von der Sicherheit, die Licht gibt. Das können auch die Kinder gut verstehen. Die Übertragung auf die oft durch Gewalt und Leid dunkle Welt, ist dann ebenso wie das Bild des manchmal durch Traurigkeit und persönliches Leid dunkle Herz, eher für die Erwachsenen bestimmt. „Licht der Welt“ hat Jesus sich als Erwachsener selbst bezeichnet. Licht der Welt und des eigenen Lebens will er auch heute sein, so der Pfarrer. Er lädt dazu ein, das Licht des Christkinds im eigenen Herzen leuchten zu lassen und so alle Sicht auf das Leben zu verändern. „Und dann dürfen wir selbst Licht werden für andere. Wir dürfen das in unserem Herzen leuchtende Licht des Glaubens weitertragen in die Welt und so einen Unterschied machen im Leben anderer Menschen. Seid Licht der Welt“ ermutigt Klaus Neumeier die Heiligabendgemeinde auf dem Festplatz. „Deine Liebe trägt mich“ singt die Band und Svenja Szczes vom Team der „Kirche für Kurze“ und Lydia Katzenberger laden zum Gebet ein. Und als dann nach dem Segen in der Abenddämmerung des Heiligen Abends das vertraute „O du fröhliche“ erklingt, da dürfen alle Kinder die zuvor verteilten elektrischen Teelichter anzünden und so selbst dazu beitragen, dass das Weihnachtslicht in den Abend hinein leuchtet.

Erneut begleitet von Klängen der Band „Flötengedöns“ geht es zurück nach Hause. Viele sind zu Fuß gekommen, aber auch viele Autos stehen in einer langen Schlange in der Festplatzstraße und warten auf das Grün der Ampel. Wie schön, dass trotz Pandemie mit Kind und Kegel ein gemeinsamer Heiligabend-Gottesdienst gefeiert werden konnte ...

LUTZ ROSENKRANZ





**MAXIMILIAN
KOLBE**

■ Maximilian Kolbe wurde 1894 in Zdunska Wola bei Łódź in Polen geboren. Er ist ein katholischer Heiliger und sein Gedenktag, der 14. August, ist sein Todestag. 1941 wurde er von Deutschen in Auschwitz ermordet.

Geboren wurde er als Raimund Kolbe und trat, nach einer Marienerscheinung mit 16 Jahren dem Franziskanerorden bei (Minoriten). Mit 21 Jahren ist er Doktor der Philosophie, mit 24 Jahren wird er zum Priester geweiht. Im Jahr darauf ist er auch Doktor der Theologie.

Er gründet die Klosterstadt Niepokalanow nahe Warschau mit Verlag, Druckerei, Werkstätten, Rundfunkstation, Klostergebäude und einem Seminar für Gymnasiasten. Der Verlag wächst. Kolbe missioniert und bereist außerdem Japan. Das alles klingt nach einem erfüllten und umtriebigen Leben.

Dann überfällt Deutschland seine Heimat Polen und auch Niepokalanow wird besetzt. Kolbe wird zusammen mit vierzig Ordensbrüdern von der Gestapo verhaftet, kommt aber im Dezember wieder frei und kann zurückkehren. In Niepokalanow werden tausende von Flüchtlingen aufgenommen, darunter viele polnische Juden und Jüdinnen. Anfang 1941 wurde er darum erneut verhaftet und kommt am 28. Mai 1941 ins Konzentrationslager Auschwitz-Birkenau. Dort war er Häftling und ebenso als Priester und Seelsorger tätig. Ende Juli werden zehn Häftlinge zur Ermordung ausgewählt, weil angeblich ein Häftling seine Flucht geplant hatte. Der Familienvater Franciszek Gajowniczek gehört zu den Todgeweihten. Kolbe bittet, statt seiner in den „Hungerbunker“ zu gehen. Dort tröstete und betete er mit seinen Leidensgenossen. Am 14. August werden er und drei weitere Männer, die noch nicht verhungert waren, durch eine Giftspritze getötet. Franciszek Gajowniczek überlebt das Konzentrationslager und stirbt 1995.

Maximilian Kolbe wird 1971 seliggesprochen und 1982 als Märtyrer heiliggesprochen. Auch über die katholische Kirche hinaus gilt Kolbe als Vorbild. In der anglikanischen Kirche wird er hoch verehrt. So ist eine Statue von ihm als Märtyrer des 20. Jahrhunderts am Westportal der Westminster Abbey in London zu sehen.

Die Fakten lassen sich rasch aufzählen. Die Gräueltaten und Schrecken der Deutschen im Konzentrationslager kann man sich kaum vorstellen. Umso bewegender ist, wie Kolbe Nächstenliebe und seinen Glauben gelebt hat und letztlich das eigene Leben für einen anderen opferte.

Was für eine Glaubensstärke und was für ein Mut müssen dahinterstehen?

In den Gottesdiensten am 5. und 6. März soll es um ihn und diese Fragen gehen. Pfarrerin Ulrike Mey leitet die Gottesdienste.



**OSCAR
ROMERO**

■ Es ist der 24. März 1980: ein Scharfschütze erschießt Erzbischof Oscar Romero während eines Gottesdienstes in der Krankenhauskapelle in San Salvador. Einige Monate zuvor hatten sich – unterstützt von den USA – rechtsgerichtete Militärs in El Salvador an die Macht geputscht. Romero war zwar Anhänger der Befreiungstheologie, aber doch gemäßigt und ursprünglich eher konservativ gewesen, als er 1977 zum Erzbischof ernannt worden war. Dementsprechend betonte er immer die geistliche Dimension seines Amtes, der Kirche und der Bibel; aber eben doch auch der politischen und gesellschaftlichen Tragweite der frohen Botschaft Jesu. Seine Predigten wurden lange schon landesübergreifend im damals sehr wichtigen Rundfunk übertragen – und so war er mehr und mehr zur Zielscheibe geworden und wurde schließlich als geistiger und militärkritischer Führer ermordet ...

Am 14. Oktober 2018 wurde er von Papst Franziskus heiliggesprochen, lange nachdem er bereits in der Westminster Abbey und von der Anglikanischen Kirche in die Galerie der „Märtyrer des 20. Jahrhunderts“ aufgenommen worden war. Dort steht er direkt neben Martin Luther King, dem Kämpfer für Freiheit und Gerechtigkeit gegen die US-amerikanische Apartheid.

Bis heute tun sich die lateinamerikanischen Staaten Mittelamerikas schwer mit Demokratie nach westlichem Verständnis und immer wieder besteht die Gefahr von rechts- oder linksgerichteten Putschversuchen. Das gilt auch für das kleine El Salvador am Pazifischen Ozean in direkter Nachbarschaft von Guatemala und Honduras. Die katholische Kirche war und ist ein Machtfaktor und vor allem für viele Menschen wichtig in ihrem Leben, das sehr oft – viel mehr als bei uns – bestimmt ist von großer wirtschaftlicher Ungerechtigkeit. Priester des Volkes begehren lange schon dagegen auf und sind die Stützen der Befreiungstheologie als „Theologie des Volkes“. Immer wieder hat sich die römisch-katholische Amtskirche damit schwergetan – und hat dann doch mit Franziskus einen ihrer Vertreter zum Papst gewählt ...

Die Gottesdienste am 26. und 27. Februar befassen sich mit Oscar Romero – Predigt Pfarrer Klaus Neumeier.

» SEHET,
WELCH EIN
MENSCH! «



**ELISABETH
VON HESSEN-
DARMSTADT**

■ Sie hieß mit vollem Namen Elisabeth Alexandra Luise Prinzessin von Hessen und bei Rhein und wurde 1864 in Darmstadt geboren. Ihre Großmutter mütterlicherseits war die englische Queen Victoria, nach der ein ganzes Zeitalter benannt wird. Sie war noch Kind, als alle Geschwister und auch die Mutter an Diphtherie starben – heute ist Diphtherie dank der Impfung dagegen bei uns fast ausgerottet (wer hier eine aktuelle Anspielung erkennt liegt richtig).

Und wie das beim europäischen Adel so üblich war und bis heute üblich ist: Man heiratete in alle Richtungen. Bei Elisabeth aber war es eine Liebeshochzeit mit Sergei Romanow aus der russischen Zarenfamilie – auch wenn die Ehe die Erwartungen wohl nicht erfüllte und auch kinderlos blieb.

Als ihr Mann als Generalgouverneur von Moskau 1905 von einem revolutionären Terroristen im Kreml ermordet wurde, ging Elisabeth ins russisch-orthodoxe Kloster. „Das Attentat stellte einen Wendepunkt im Leben der Großfürstin dar. Nach dem Trauerjahr entschied sie sich, ihr Leben den Leidenden und Armen zu widmen. Sie teilte ihren gesamten Besitz auf und behielt nicht einmal ihren Eherring. Ein Teil ging an die Krone, ein anderer an Verwandte und den größten Teil benutzte sie für ihre wohltätige Arbeit.“ (Wikipedia) Sie gründete selbst ein Kloster und wurde dessen Äbtissin. Als Nonne war aber nicht weltabgewandte Spiritualität ihr Ziel, sondern die tätige Nächstenliebe: ein Waisenhaus und ein Krankenhaus wurden gegründet, im 1. Weltkrieg dann Lazarette mit Krankenschwestern versorgt.

In den Wirren der Nachrechnungszeit wurde sie wie die anderen Romanows ermordet, ihr Leib auf Betreiben adliger Verwandter in Jerusalem in der russisch-orthodoxen Maria-Magdalena-Kirche beigesetzt. 1981 wurde sie von der russischen Asylkirche zur Heiligen ernannt und zusammen mit neun anderen Märtyrern des 20. Jahrhunderts in die Westfassade von Westminster Abbey aufgenommen.

Ihre Lebensgeschichte ist einerseits beispielhaft für den europäischen Hochadel, mit ihrer ausdrücklichen christlichen Gesinnung aber doch auffallend: Elisabeth hat tätige Nächstenliebe konsequent gelebt und eigene finanzielle und machtpolitische Möglichkeiten für diesen Dienst am Menschen genutzt – um dann doch wie andere ihres Standes getötet zu werden ...

Die Gottesdienste am 9. und 10. April befassen sich mit Elisabeth von Hessen-Darmstadt und der Sonntagsgottesdienst wird auch live auf dem YouTube-Kanal der Christuskirchengemeinde übertragen und ist dort auch später verfügbar – Predigt Pfarrer Klaus Neumeier.



Westfassade der Westminster Abbey in London - ganz links Maximilian Kolbe, vierte Elisabeth von Hessen-Darmstadt, dann Martin Luther King und Oscar Romero

Gottesdienst hybrid zu Martin Luther King

■ **Doppelte Premiere am 16.1.:** Wir haben damit begonnen, einmal im Monat einen Gottesdienst sowohl in Präsenz als auch über unseren YouTube-Kanal online zu feiern. Und dann noch der Auftakt zu dem Thema Martin Luther King, das uns das nächste halbe Jahr begleiten wird. Nach einem kurzen Einspiel der berühmten Rede „I have a dream“ stellte Klaus Neumeier die Biographie Martin Luther Kings in seiner Predigt vor und erklärte, dass grundsätzlich jeder dazu beitragen kann, dass die Welt ein kleines bisschen gerechter wird. Das muss nicht in dem großen Stil eines Martin Luther Kings sein, sondern auch durch Achtsamkeit gegenüber den Bedürfnissen anderer im eigenen Alltag. Musikalisch begleiteten Ingo Riether an der Orgel und die Band BeOne den Gottesdienst. BRITTA BETZ

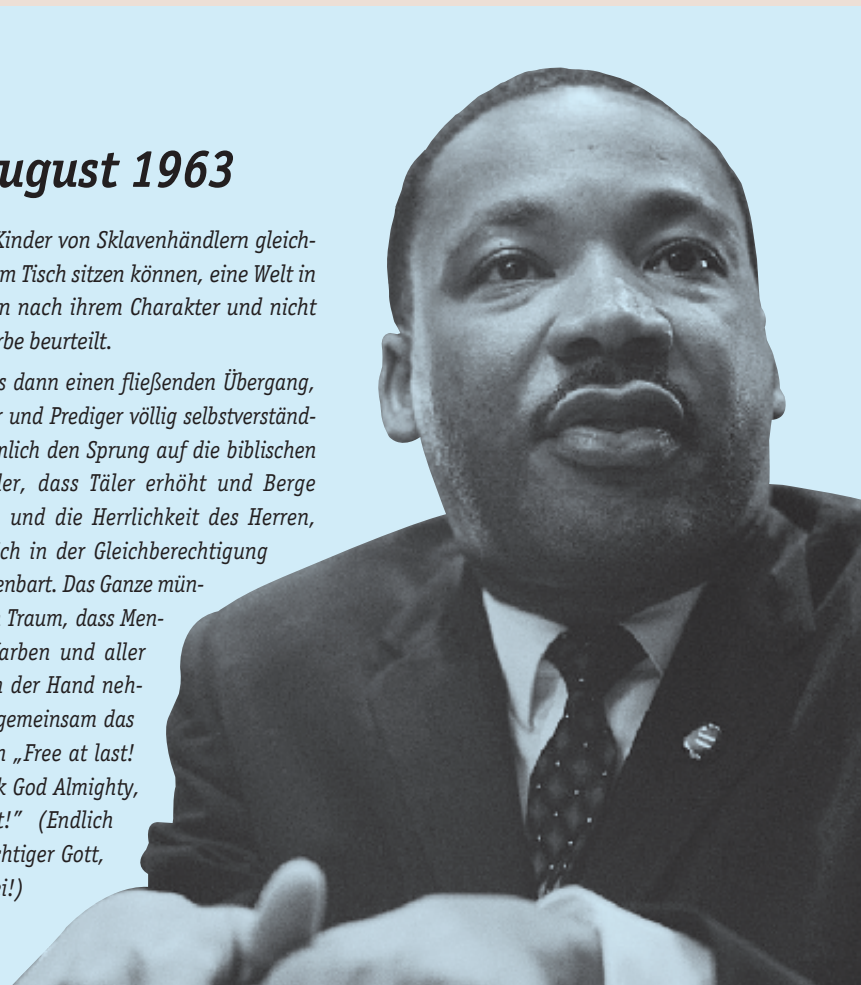
Martin Luther King und seine berühmteste Rede am 28. August 1963

Mit Sonderzügen und mit Bussen brachte man tausende Menschen aus dem ganzen Land an die Ränder der Hauptstadt. Von den geschätzten 250.000 Menschen, die an der Massenkundgebung teilnahmen, waren mehr als 20 % weiß. Im Ablauf der Kundgebung, die mit der Nationalhymne begann und mit diversen 5minütigen Reden geplant war, hatte man Martin

Zu Beginn der Rede appelliert Martin Luther King an die amerikanischen Bürger, einfach nur wahr zu machen, was 100 Jahre zuvor bereits in der Unabhängigkeitserklärung niedergeschrieben worden war, dass allen Menschen, egal welcher Herkunft sie sind, die gleichen Rechte auf Leben, Freiheit und dem Streben nach Glück zustehen. Dies bezeichnete King als Schuldschein, den das amerikanische Volk einzulösen hätte und wählte unzählige Beispiele, die zeigten an wie vielen Stellen diese Gerechtigkeit noch nicht hergestellt ist, sei es bei Sitzplätzen nur für Weiße, beim fehlenden Wahlrecht oder bei der Inhaftierung aufgrund des Freiheitskampfes, der an vielen Stellen in den Vereinigten Staaten geführt wurde. Erst in der Mitte seiner Rede schwenkte er von der aktuellen Situation auf seine Träume von einer besseren Welt um. Er beschrieb nachdrücklich wie er sich ein gleichberechtigtes Miteinander vorstellt, in dem z.B. Kinder

In der Rede gibt es dann einen fließenden Übergang, der für den Pfarrer und Prediger völlig selbstverständlich erscheint, nämlich den Sprung auf die biblischen Gerechtigkeitsbilder, dass Täler erhöht und Berge erniedrigt werden und die Herrlichkeit des Herren, unseres Gottes, sich in der Gleichberechtigung aller Menschen offenbart. Das Ganze mündet in den größten Traum, dass Menschen aller Hautfarben und aller Religionen sich an der Hand nehmen können, um gemeinsam das Spiritual zu singen „Free at last! Free at last! Thank God Almighty, we are free at last!“ (Endlich frei, danke allmächtiger Gott, wir sind endlich frei!)

MARTINA RADGEN



A group of approximately 20 people, including students and staff, are posed for a group photo in front of a dark blue curtain. The group is arranged in three rows. In the center of the front row, a man in a teal shirt holds a book titled 'SIX KING'. The group is diverse in age and attire, with some individuals wearing casual clothing like hoodies and others in more professional or semi-formal wear. The lighting is even, and the overall mood is professional yet approachable.

Am zweiten Adventswochenende fand die dritte Probe des Musical-Ensembles in der Christuskirche statt. 24 Darsteller und ein engagierter Dirigent haben theatralisch und musikalisch Texte und Töne geübt, Aufgänge, Abgänge, Positionen und Gesten. Die ersten Requisiten kamen zum Einsatz. Das Stück nimmt immer weiter Form an. An einigen Stellen muss noch improvisiert werden, aber mit etwas Fantasie wird aus einer Banane eine bedrohliche Waffe. Die Proben sind zwar anstrengend, doch neben der Arbeit am Stück sorgen Versprecher

Wenn wir von Pastor King und seinem Traum singen, dann haben auch wir einen Traum, und zwar dass wir das Musical im nächsten Sommer auf der Bühne spielen können, am liebsten zusammen mit einem großen Chor. Wir haben den Traum, dass trotz Corona und aller Regeln die Musik weitergeht, dass trotz Abstandsgebot Gemeinschaft möglich ist und wächst.



CHRISTUSKINO startet wieder

Nach mehr als einjähriger Pause zeigen wir wieder Filme im Gemeindesaal – jeweils abends am 23.02., 30.03., 14.09., 18.11.2022. Los geht es mit zwei Spielfilmen mit Bezug zum Schwerpunkt Martin Luther King. Weil wir aus rechtlichen Gründen die Filmtitel nicht veröffentlichen dürfen, gibt es nun ein Filmrätsel. Wer nicht raten mag, kann die Filmtitel im Gemeindebüro erfragen (Tel.: 85355)

■ **Mittwoch, 23.02.2022, Beginn 19h30, Filmstart 19h45**

Filmrätsel – Gesucht werden filmische Fachbegriffe – in Klammern: Position des Buchstabens für den Filmtitel:

eines Films (1),

--	--	--	--	--	--	--

Künstlerische Leitung
beim Film (2),

--	--	--	--	--

Kino in
Bad Vilbel (2),

[illegible]

Veränderung der Brennweite am Kameraobjektiv (4),

--	--	--	--

„Auge“

des Régisseurs (2)

--	--	--	--	--	--

Filmbeschreibung: Nach der Verleihung des Friedensnobelpreises 1964 intensiviert Martin Luther King seinen Kampf für die Gleichberechtigung und insbesondere für die konkrete Umsetzung des Wahlrechts. Der mit brutalen Szenen von Polizeigewalt nicht sparsame Film einer jungen schwarzen Regisseurin nimmt sowohl die öffentliche Person Kings mit ihren Ansprachen und politischen Hintergrundgesprächen in den Blick, wie auch die private, mit Zweifeln am eigenen Projekt und mit Eheproblemen. FSK: Ab 12 Jahren

■ **Mittwoch, 30.03.2022, Beginn 19h30, Filmstart 19h45**

Filmrätsel:

Hier hatte der Stummfilmstar Asta Nielsen ein Ferienhaus:

1	2	3	4	5	6			
---	---	---	---	---	---	--	--	--

Manchmal macht man im Leben keine gute ...

7	8	9	10	11
---	---	---	----	----

(Neu-)Verfilmtes Musical von Leonard Bernstein:

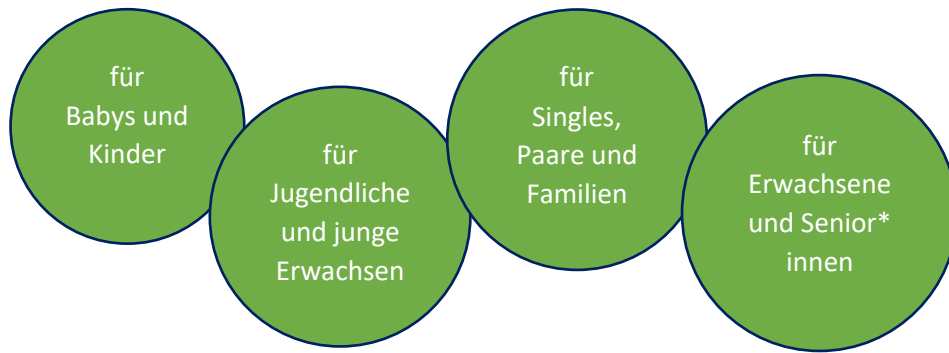
[illegible]

Filmbeschreibung: Ausnahmetalente in einer zukunftsweisenden Branche - was auf den ersten Blick genau passend erscheint, entpuppt sich in diesem Spielfilm als Quelle von Verblüffung, Slapstick, Aufeinanderprallen zweier Welten, deren strikte Trennung uns heute empört: Allen Widerständen zum Trotz starten drei schwarze Mathematikerinnen eine brillante Karriere bei der Raumfahrtbehörde NASA. Der Film spielt während des Wettlaufs zwischen USA und UdSSR zum Mond Anfang der 1960er Jahre. Er basiert auf wahren Begebenheiten. FSK: Ab 0 Jahren

3 Begegnung
Beratung
Bildung

Familienzentrum
Ev. Christuskirchengemeinde

Tel: 06101 995 0302 ● Internet: www.b3familienzentrum.de ● Instagram: [b3familienzentrum](https://www.instagram.com/b3familienzentrum) ● Mail: familienzentrum@ckbv.de
Angebote im Gemeindezentrum in der Kernstadt und im Familienzentrum im Quellenpark



Kangatraining im B3 Familienzentrum – gemalt von Fiona, 7 Jahre

Neues aus dem B3 Familienzentrum

■ Wir vom B3 Familienzentrum sind gerade dabei, eine neue Webseite zu erstellen. Gefördert wird unsere Homepage durch die Initiative „Hessen vernetzt“, im Rahmen dessen wir mit einem Azubi-Projekt zusammenarbeiten, so dass die Erstellung der Homepage für uns kostenfrei ist.

Wer den Start unserer Homepage nicht verpassen möchte, abonniert am besten unseren Newsletter – hier gibt's regelmäßig die neusten Infos aus dem B3. Einfach eine Mail an familienzentrum@ckbv.de schreiben, wir nehmen Euch und Sie dann in den Verteiler auf.

Jetzt, Anfang Januar, schauen wir vom B3 Familienzentrum ein bisschen unsicher in die Zukunft, nicht wissend, was weitere mögliche Corona-Einschränkungen für unsere Arbeit bedeuten. Wir hoffen, dass vieles von dem, was wir in den nächsten beiden Monaten geplant haben, wirklich stattfinden wird:

- **Offene Beratung**, dienstags 9 – 11 Uhr im Quellenpark und mittwochs 15 – 17 Uhr im Gemeindezentrum, mit Anmeldung vorab
 - ▶ Zur ersten Orientierung bei Alltagsproblemen und in schwierigen Lebensphasen und -situationen
- **Queere Beratung** für Jugendliche und junge Erwachsene, 1. Dienstag im Monat, 16 – 17 Uhr, nur mit telefonischer Anmeldung vorab
- **Café Kunterbunt**, dienstags 16 – 18 Uhr im Quellenpark
 - ▶ Begegnungs- und Sprachencafé für engagierte und kontaktfreudige Bad Vilbeler*innen mit und ohne Migrationshintergrund oder Fluchterfahrung; der Schwerpunkt liegt auf Familien mit Kindern und Jugendlichen;

- **Kangatraining** – Workout mit Baby, donnerstags 10 – 11 Uhr im Quellenpark, mit Anmeldung vorab
- **Rückbildungsyoga mit Baby**, mittwochs 9:30 – 10:30 Uhr im Gemeindezentrum, mit Anmeldung vorab
- **Offene Ohren für Senioren**, 1. Donnerstag im Monat, 15 – 17 Uhr im Quellenpark
 - ▶ Offener Begegnungstreff mit Möglichkeit zu mehr: 3.3. Bestattungsvorsorge mit Anette Schmidt/Pietät Schmidt;
- **Eltern- und Erziehungsberatung**, donnerstags 16:30 – 18:30 Uhr im Quellenpark, mit Anmeldung vorab
- **Meditation** für alle, jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat 19 – 20:30 Uhr im Quellenpark;
- B3 Winterspielzeit, freitags 15:30 – 16:30 Uhr, Kooperation mit dem TV Bad Vilbel, in der Turnhalle/Spiegelsaal Huizener Str. 22-24
 - ▶ Für Kinder von 0 – 3 Jahre mit Eltern oder Großeltern zum Spielen mit tollen Spielsachen, die man nicht unbedingt zuhause hat; die Erwachsenen können sich austauschen und kennenlernen; Aufsichtspflicht der Kinder liegt bei den dazugehörigen Erwachsenen; Einlass ab 15:15 Uhr, mit Anmeldung vorab

Für alle Angebote gilt z.Zt. die **2G+-Nachweispflicht**, Maskenpflicht gilt während des gesamten Aufenthalts in Innenräumen. Dies gilt nicht für Kinder unter 6 Jahren. Bitte bringen Sie Ihre Bescheinigungen mit, Schulkinder ihr Testheft der Schulen.

EVA RABOLDT

3 Begegnung
Beratung
Bildung

Familienzentrum
Ev. Christuskirchengemeinde



Kooperationsvereinbarung unterzeichnet

■ DANKE sagen wir ein Jahr nach dem Start der **B3-Familienzentrumsarbeit**: Trotz Corona, trotz Bauverzögerung im Quellenpark und trotz Anlaufschwierigkeiten im Miteinander mit der Stadt hat Eva Raboldt in 2021 loslegen können: Arbeit für Familien im weitesten Sinne, Angebote im Grünen Weg, aber dann eben auch im Quellenpark im dortigen Familienzentrum. Gerade wegen der Pandemie ist manches noch nicht möglich, aber wir sind auf einem guten Weg. Und das gilt auch für die Zusammenarbeit mit der Stadt Bad Vilbel und hier insbesondere für das Miteinander mit Bürgermeister Dr. Thomas Stöhr und Sozialdezementin Rebecca Müller-Grimm.

Im Dezember konnte eine Kooperationsvereinbarung unterzeichnet werden, die eine Aufstockung der Stelle von Eva Raboldt ab 2022 ermöglicht.

Mit dabei waren für die Stadt Bad Vilbel Dr. Thomas Stöhr, Rebecca Müller-Grimm und Jörg Heinz, für die Christuskirche Christoph Diemerling und Dr. Klaus Neumeier sowie für den Förderverein der Christuskirche dessen Vorsitzender Tobias Utter – und so geht ein ganz besonderer Dank an die Spenderinnen und Spender des Fördervereins, denn eine halbe Stelle wird von diesen ermöglicht und damit viele gute Angebote für die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt!



Jimin

Mia

3 Familienzentrum Ev. Christuskirchengemeinde
Begegnung - Beratung - Bildung

ELTERN - KÜMMERER
Erfahrungen – Austausch - Tipps
für Söhne und Töchter, die nicht direkt mit der körperlichen Pflege zu tun haben, sondern sich kümmern....

Wie man sich gut um die eigenen Eltern kümmern und gleichzeitig gut für sich sorgen kann.

In Kooperation mit der kath. Kirchengemeinde St. Nikolaus



weitere Infos



Die Christuskirche

steht mit Gemeindezentrum,
Gemeindebüro und Jugendräumen
im Grünen Weg.

Treffpunkt Gottesdienst:

sonntags, 10.30 Uhr
in der Christuskirche
ohne Singen und Abendmahl

Fahrdienst:

Abfahrt 10 Uhr am Quellenhof

FINDET DERZEIT NICHT STATT

jeden Dienstag, 19 Uhr
außerhalb der Schulferien

Offene Christuskirche:

mo. – do. 10 – 16 Uhr
freitags 10 – 15 Uhr
außerhalb der Schulferien

Die Auferstehungskirche

Auf dem Friedhof Lohstraße

Abendgottesdienst:

samstags 16.30 Uhr

Fahrdienst zum Gottesdienst:

FINDET DERZEIT NICHT STATT
Gottesdiensten (siehe hierzu Kalender S. 11)

Offene Auferstehungskirche:

Erst wieder ab Ostern

Seniorenangebote:

Gesprächskreis im Quellenhof:
Letzter Do. im Monat, 15 Uhr
Seniorenfeiern mit
besonderer Einladung

Gemeindebücherei:

dienstags,
8–10 Uhr
in der „Arche Noah“

Angebote für Erwachsene:

Hauskreise
Regelmäßige Treffen
an verschiedenen Wochentagen,
ca. alle 2-4 Wochen

Kurse der Ev. Familienbildung

Angebote nach Programmheft.
Auskunft: 06031 - 1627800

Diakonie:

Bezirksmitarbeiterkreise in allen
Bezirken bei den Pfarrem
Besuchsdienst
Behindertenkreis n. Absprache
freitags 17.30 Uhr

**Kirchenmusik:**

Kantorei mo. 20.00 Uhr
Spatzenchor mi. 16.00 Uhr, ab 4 Jahre
Kinderchor pausiert gerade
Jugendchor do. 17.30 Uhr, ab 12 Jahre
Gospeltrain do. 20.00 Uhr, ab 18 Jahre

Angebote für Kleinkinder

Krabbelgottesdienste
ca. mtl. sonntags 10.45 Uhr
Eltern-Kind-Kreise
n. Absprache
Gesprächsabende
(Erziehung, Gesundheit u. dgl.)

Angebote für Kinder

Treffen
mit besonderer Ankündigung

OASE

Kindergruppe
für Grundschulkinder
freitags 15.00 Uhr

Wollmäuse (1. Schuljahr)
dienstags 15.00 Uhr

Angebote für Jugendliche

Workshops und Freizeiten
nach besonderer Ankündigung
auf www.ckbv.de

ADRESSEN / Pfarrämter:

Süd: **Pfrin. Ulrike Mey**
Kurt-Moosdorf-Str. 32
Tel. 85030 · Fax 809431
ulrike.mey@christuskirchengemeinde.de

Mitte: **Pfr. Dr. Klaus Neumeier**
Grüner Weg 2,
Tel. 12 83 82 · Fax: 1 24 11
klaus.neumeier@christuskirchengemeinde.de

Nord: **Pfr. Julian Lezuo**
Am Alten Wehr 1
Tel. 9950513
julian.lezuo@christuskirchengemeinde.de

B3 Familienzentrum:
Eva Raboldt
Tel. 9950302
eva.raboldt@christuskirchengemeinde.de

Gemeindebüro:

Sabine Herth
Grüner Weg 4 (links hinter der Kirche)
Tel. 8 53 55 · Fax: 1 24 11
Mo. Di. Mi. + Fr 9-12 Uhr
Do. 15-17 Uhr

Vorsitzender des Kirchenvorstandes:

Christoph Diemerling
Huizener Str. 68
christoph.diemerling@christuskirchengemeinde.de

Gemeindepädagogin:

Martina Radgen (Gemeindebüro)
martina.radgen@christuskirchengemeinde.de

Gemeindereferent:

Thorsten Mebus (Gemeindebüro)
thorsten.mebus@christuskirchengemeinde.de

Klassische Kirchenmusik:

Geraldine Groenendijk (Gemeindebüro)
geraldine.groenendijk@christuskirchengemeinde.de

Hausmeister:

Alex Linke (über Gemeindebüro)

Kindertagesstätte „Arche Noah“:

Leiterin: Ruth E. Homann
Bergstr. 79
Tel. 8 49 57

kitaarchenohah@christuskirchengemeinde.de

Kindertagesstätte „Dreiklang“:

Leiterin: Ana Pino
Johannes-Gutenberg-Str. 13
Tel. 99 50 300

kita.dreiklang@christuskirchengemeinde.de

GfDS Diakoniestation Bad Vilbel

Bürozeiten: 8 - 14.30 Uhr
Leitung: Jürgen Kremer, Tel. 8 50 53
kremer@gfds-ambulant.de
Internet: badvilbel.gfds-ambulant.de

Christuskirche im Internet:

www.ckbv.de
e-mail: info@christuskirchengemeinde.de

Spendenkonto: Ev. Christuskirchengemeinde

Kto.-Nr. 1123491 · BLZ 50190000 (FVB)
IBAN: DE86 5019 0000 0001 1234 91
BIC: FFBVDEFFXXX

Der einzige Weg: Mehrweg.

hassia Mineralwasser in der
Mehrweg-Glasflasche.

REGIONAL
KLIMANEUTRAL



HERMANN ECKHARDT SÖHNE DACHDECKERMEISTER

Inhaber Wilhelm Eckhardt jun.

Siesmayerstr.22 61118 Bad Vilbel
Tel: 06101 12222 Fax: 06101 12523
www.dachdecker-eckhardt.de



Gegr. 1899

Stephan Lehr

Gas - Wasser - Heizung und
Sanitärinstallations GmbH

Marktplatz 7 · 61118 Bad Vilbel

Telefon 06101 500066 · Telefax 06101 500067



Viele Gaben – ein Geist

Evangelische
Christuskirchengemeinde
Bad Vilbel

mittendrin



Wir feiern unsere Gottesdienste wieder mit Besucherinnen und Besuchern in unseren beiden Kirchen – mit Teilnehmerbegrenzung, Abstand, medizinischer Maske. Bitte bringen Sie eine Bescheinigung über Ihre vollständige Impfung, Genesung oder einen max. 48-Stunden alten PCR-Test dabei – Schüler*innen mindestens das Schultestheft.

JANUAR

Jesus Christus spricht:
Kommt und seht!
Joh. 1, 39

Samstag, 29. Januar

16.30 Uhr Abendgottesdienst in der Auferstehungskirche
Pfarrer Julian Lezuo
Predigt: „Das Antlitz Gottes“
Musik: Orgel

Sonntag, 30. Januar

PARTNERSCHAFTSSONNTAG

ab 10 Uhr Eine-Welt-Verkauf
10.30 Uhr Treffpunkt Gottesdienst
Predigt: „christlich– jüdisch: näher als du denkst“
Pfarrer Julian Lezuo
Musik: Orgel und Band Flötengedöns
14.00 Uhr Ausflug zur Mikwe nach Friedberg
Anmeldungen an julian.lezuo@ckbv.de

FEBRUAR

Zümt ihr, so sündigt nicht;
lasst die Sonne nicht über eurem Zorn untergehen.
Eph. 4,26

Samstag, 5. Februar

16.30 Uhr Abendgottesdienst in der Auferstehungskirche
Vikarin Lydia Katzenberger
Thema: „Warum hast du gezweifelt?“
Musik: Orgel

Sonntag, 6. Februar

10.30 Uhr Treffpunkt Gottesdienst mit Abendmahl
Thema: „Mein Bild von Gott“
Hauskreisgottesdienst mit dem Hauskreis
Klaus Neumeier/Claudia Leindecker
Musik: Orgel und Projektband

Donnerstag, 10. Februar

15.00 Uhr Offenes Singen mit Udo Lorenz

Samstag, 12. Februar

16.30 Uhr Abendgottesdienst in der Auferstehungskirche
Pfarrerinnen Ulrike Mey
Thema: „Sehnsucht nach Gerechtigkeit“
Musik: Orgel

Sonntag, 13. Februar

10.30 Uhr Treffpunkt Gottesdienst (simultan mit Indien):
der Gottesdienst wird live auf dem Youtube-Kanal
übertragen und kann dort auch von zuhause aus
und auch später mitgefeiert werden.
Pfarrerinnen Ulrike Mey
Predigt: „Sehnsucht nach Gerechtigkeit“
Musik: Orgel und Band Flötengedöns
10.45 Uhr Kirche für Kurze im Gemeindesaal: Kinder in Indien

Samstag, 19. Februar

16.30 Uhr Abendgottesdienst in der Auferstehungskirche
mit Abendmahl
Pfarrer Julian Lezuo
Thema: Leben aus der Versöhnung
Musik: Orgel

Sonntag, 20. Februar

10.30 Uhr Treffpunkt Gottesdienst family
Pfarrer Julian Lezuo
Thema: „Du bist nicht mehr mein Freund!“ –
Vergeben ist kinderleicht
Musik: Gottesdienstband BeOne
18.00 Uhr Orgelkonzert Thomas Wilhelm

Mittwoch, 23. Februar

19.30 Uhr Christuskino im Gemeindesaal
im Rahmen der Martin Luther-King-Veranstaltungen,
siehe Seite 7

Donnerstag, 24. Februar

15.00 Uhr Gesprächskreis im Quellenhof
Pfarrer Dr. Klaus Neumeier und Quido Faludi

Samstag, 26. Februar

16.30 Uhr Abendgottesdienst in der Auferstehungskirche
Pfarrer Dr. Klaus Neumeier
Thema: Predigtreihe: Märtyrer des 20. Jahrhunderts:
Oscar Romero
Musik: Orgel

Sonntag, 27. Februar

10.30 Uhr Treffpunkt Gottesdienst
Pfarrer Dr. Klaus Neumeier
Thema: Predigtreihe: Märtyrer des 20. Jahrhunderts:
Oscar Romero
Musik: Orgel

Im Anschluss Eröffnung der Ausstellung zu „Martin Luther King
und Rassismus in unserer Zeit“

MÄRZ

Hört nicht auf, zu beten und zu flehen!
Betet jederzeit im Geist; seid wachsam,
harrt aus und bittet für alle Heiligen.
Epheser 6,18

2. – 30. März

täglich 14-18 Uhr:

Öffnung der Ausstellung in der Christuskirche
„Martin Luther King und Rassismus in unserer Zeit“

Freitag, 4. März

19.00 Uhr Weltgebetstag in St. Nikolaus
(Schulstraße 6)

Samstag, 5. März

16.30 Uhr Abendgottesdienst in der Auferstehungskirche
Pfarrerinnen Ulrike Mey
Thema: Predigtreihe Märtyrer des 20. Jahrhunderts:
Maximilian Kolbe
Musik: Orgel
18.00 Uhr Orgelversper

Sonntag, 6. März

10.30 Uhr Treffpunkt Gottesdienst mit Abendmahl
Pfarrerinnen Ulrike Mey
Thema: Predigtreihe Märtyrer des 20. Jahrhunderts:
Maximilian Kolbe
Musik: Orgel und Gottesdienstband

Donnerstag 10. März

15.00 Uhr Offenes Singen

Samstag, 12. März

16.30 Uhr Abendgottesdienst in der Auferstehungskirche
Prädikantin Dr. Gabriele Castenholz
Musik: Orgel
18.00 Uhr Orgelversper

Sonntag, 13. März

10.30 Uhr Treffpunkt Gottesdienst
mit Abschluss der Vorkonfi-Zeit
mit Abendmahl
Pfarrerinnen Ulrike Mey
Thema: Candlelight dinner
Musik: Orgel und Gottesdienstband
Der Gottesdienst wird live auf dem Youtube-Kanal über-
tragen und kann dort auch später angeschaut werden.
10.45 Uhr Kirche für Kurze in der Ev. Kita Dreiklang:
Jesus lädt uns ein: Abendmahl feiern

Samstag, 19. März

16.30 Uhr Abendgottesdienst in der Auferstehungskirche
Pfarrer Julian Lezuo
Thema: Bin ich geschickt für das Reich Gottes?
Musik: Orgel
18.00 Uhr Orgelversper

Sonntag, 20. März

10.30 Uhr Treffpunkt Gottesdienst mit Taufen
Pfarrer Julian Lezuo
Thema: ViVa Wasser – Jeder Tropfen zählt
Musik: Orgel

Freitag, 25. März

19.00 Uhr Jugendgottesdienst Crossroad
Ev. Kirchengemeinde Massenheim (Hainstr. 19)

Samstag, 26. März

16.30 Uhr Abendgottesdienst in der Auferstehungskirche
Prädikant Arndt Faludi
Thema: „Ohne meinen Zweifel glaub ich gar nichts“
Musik: Orgel

Sonntag, 27. März

10.30 Uhr Treffpunkt Gottesdienst
Prädikant Arndt Faludi
Thema: „Ohne meinen Zweifel glaub ich gar nichts“
Musik: Orgel und Gottesdienstband

Mittwoch, 30. März

19.30 Uhr Christuskino im Gemeindesaal
im Rahmen der Martin Luther-King-Veranstaltungen,
siehe Seite 7



Mona



Marleen

ZACK Info-Ecke

Ökumenische Alltagsexerzitien in der Fastenzeit in Bad Vilbel

Die Teilnehmenden der Alltagsexerzitien gönnen sich täglich eine kurze Auszeit, genießen schöpferische Ruhe, betrachten ein Bibelwort: beten. Geistliche Übungen – Exerzitien – helfen auf diese Weise, sich neu zu orientieren und das Suchen nach Gottes Spuren im eigenen Leben einzubüßen.

Ein Begleitheft, das von einem ökumenischen Team erstellt wurde, wird beim ersten Treffen ausgeteilt. Unter dem diesjährigen Titel „frei“ laden die fünf Wochen der Exerzitien ein von ungesunden Anhänglichkeiten freier und offener für den Weg Jesu im eigenen Leben und Glauben zu werden.

Ort: Gemeindehaus Obergasse 22,
Bad Vilbel Dorteilweil
Zeit: Dienstags, 19.30 bis 21 Uhr
8.3. | 15.3. | 22.3. | 29.3.
5.4.2022

Leitung: Gemeindefr. Petra Bastian, Geistliche Begleiterin
(Katholische Pfarrei St. Nikolaus)
Pfarrer Johannes Misterek, Exerzitienbegleiter
(Evangelische Kirchengemeinde Dorteilweil)

Eine **Anmeldung** erfolgt am Geistlichen Zentrum der Johanner (Veranstalter) unter E-Mail: info.geistliches.zentrum@johanner.de oder Telefon: 06033 749246. Anmeldeschluss ist Montag, 15. Februar 2022. Es stehen 12 Plätze in der Reihenfolge der Anmeldungen zur Verfügung. Es gilt die ZG-Regel.



Taufgottesdienste in der Christuskirche

Die Kindertaufen in unserer Gemeinde finden in **Taufgottesdiensten** statt, die wir **einmal im Quartal** feiern. Für die Taufen von Jugendlichen und Erwachsenen sprechen Sie uns bitte gesondert an.

Was passiert da eigentlich? Dürfen wir uns ein Lied wünschen? Wie ist das mit den Paten? Für solche und alle weiteren Fragen veranstalten wir **vorbis** zu jedem der Gottesdienste ein **Taufseminar**. Dabei beschäftigen wir uns in entspannter Atmosphäre mit der Bedeutung der Taufe, der Gestaltung des Gottesdienstes und allen anderen Dingen rund um die Taufe Ihres Kindes.



Alle Termine und
Informationen zur
Anmeldung finden
Sie online!



Frühling 2022

25.-27. März
Kinder-Wochenende
für 7-12jährige
Oberursel / Oberstedten

Anmeldedflyer downloaden auf www.ckbv.de
Veranstalter: Freizeitverein Christuskirche Bad Vilbel e.V. in Kooperation mit dem Ev. Jugendwerk Hesse e.V.

SOMMERFERIEN 2022

15.-25. August
Kinder-Zelt-Freizeit
für 9-12jährige
auf der Leomühle / Bad Zwesten

Anmeldedflyer downloaden auf www.ckbv.de
Veranstalter: Freizeitverein Christuskirche Bad Vilbel e.V. in Kooperation mit den Ev. Kirchengemeinden Bad Vilbel

Konzerte in der
Christuskirche

Orgelvespern zur Passion 2022

5. März	Wolfgang Runkel
12. März	Andrea Riegel
19. März	Manfred Hofmann
2. April	Ingo Riether

Alle Andachten beginnen um 18.00 Uhr.

Eintritt frei. Spenden sind erbeten. Bitte achten Sie beim Betreten/Verlassen der Kirche und während Ihres Aufenthalts auf die Einhaltung der Abstands- und Hygienebestimmungen.

Ev. Christuskirche Bad Vilbel | Grüner Weg 2-4 | 61118 Bad Vilbel | www.ckbv.de

CK-Kulturfahrt
Himmelfahrt 2022

Normandie
unterwegs zwischen
England und Europa

- Caen mit Burg und Museen von Wilhelm I. Eroberer
- Die Fahrt mit dem Dampfer über die Schelde von Hastings 1066 und der gotischen Kathedrale
- D-Day 1944: Strände, interaktives Museum und Soldatenfriedhöfe
- Rouen mit Kathedrale, Jeanne d'Arc und Stadtführung
- Monet's Garten in Giverny

Himmelfahrtswochenende 25.-29.5.2022

- Fahrt mit dem Reisebus nach Caen, dort drei Übernachtungen
- Weiterfahrt nach Rouen, Heimfahrt über Giverny
- Die Fahrt wird in Eigenregie unserer Gemeinde geplant
- Vier Übernachtungen mit Halbpension, Kosten 500 € im DZ
- Vorbereitungsabend Mittwoch, 11. Mai 2022

Detaillierte Informationen liegen in der Gemeinde aus sowie bei den Downloads auf der Internetseite www.ckbv.de

Freizeitverein Christuskirche Bad Vilbel e.V.
Grüner Weg 4, 61118 Bad Vilbel, Tel. 06101/128382
Leitung: Pfr. Dr. Klaus Neumeier und Team

Konzerte in der
Christuskirche

Konzert für Orgel
Thomas Wilhelm (Bad Vilbel)
„Sprache nicht genügt...“
Sonntag, 20. Februar 2022, 18.00 Uhr
Ev. Christuskirche (Grüner Weg)

Freuen Sie sich auf einen tollen Abend mit Werken von J. A. Reincken, César Franck und Sigfrid Karg-Elert

Eintritt frei, um Spenden für die kirchenmusikalische Arbeit wird gebeten. Bitte achten Sie beim Betreten/Verlassen der Kirche und während Ihres Aufenthalts auf die Einhaltung der Abstands- und Hygienebestimmungen.

Ev. Christuskirche Bad Vilbel | Grüner Weg 2-4 | 61118 Bad Vilbel | www.ckbv.de

Weltgebetstag
England, Wales
und Nordirland
4. März 2022

Zukunftsplan: Hoffnung
Ökumenischer Gottesdienst um 19 Uhr
in St. Nikolaus (Quellenstraße 20)

CK-Kulturfahrt
1.-9.10.2022
Spanien

mit dem Reisebus
und zu Fuß
unterwegs auf dem
Jakobsweg von Bilbao bis
Santiago de Compostela

Stationen u.a. in Bilbao, Pamplona, Burgos, Leon zum Abschluss Fahrt nach Porto mit Portweinprobe

Kosten 1.580 € (inkl. Lufthansa-Direktflüge, Reisebus, HP, DZ und allen Eintritten)
(bei mind. 25 Teilnehmenden - detaillierte Informationen in der Christuskirche und unter www.ckbv.de)

Leitung: Klaus Neumeier und Team
Leitung des Reisebus: Klaus Neumeier, Christuskirche Bad Vilbel, und der Ev. Christuskirchengemeinde Bad Vilbel
Leitung der Reiseleitung: Klaus Neumeier, Christuskirche Bad Vilbel, und der Ev. Christuskirchengemeinde Bad Vilbel

Vorrang-Anmeldungen bis 28.2.2022 für Bad Vilbeler Bürger und Mitglieder der Christuskirche

Evangelische Christuskirchengemeinde Bad Vilbel

Vater-Kind-Wochenenden 2022

10.-12.06. Wochenende A für Väter mit Kitakindern in Kronberg im Taunus

06.-08.05. Wochenende B1 für Väter mit Kindern im Grundschulalter in der Jugendherberge Bingen

06.-08.05. Wochenende B2 für Väter mit Kindern im Grundschulalter in der Jugendherberge Bingen

16.-18.06. Wochenende C1 für Väter mit Kindern 9-12 Jahre Radtour nach Miltenberg

08.-10.07. Wochenende C2 für Väter mit Kindern 9-12 Jahre in der Jugendherberge am Edersee

15.-19.06. Wochenende D für Väter mit Kindern ab 13 Jahren Segeln auf dem IJsselmeer

Anmeldedflyer downloaden ab sofort auf www.ckbv.de
Veranstalter: Freizeitverein Christuskirche Bad Vilbel e.V. in Kooperation mit der Ev. Christuskirchengemeinde und der Ev. Kirchengemeinde Massenheim

Mutter-Kind-Wochenenden 2022

02.-04.09. Wochenende A für Mütter mit Kitakindern im Kolpinghaus Herbstein

09.-11.09. Wochenende B1 für Mütter mit Kindern im Grundschulalter in der Freizeit- und Bildungsstätte Holzhausen / Biedenkopf

16.-18.09. Wochenende B2 für Mütter mit Kindern im Grundschulalter in der Freizeit- und Bildungsstätte Holzhausen / Biedenkopf

16.-18.09. Wochenende C für Mütter mit Kindern ab 5. Klasse in der Jugendherberge Koblenz

Anmeldedflyer downloaden ab sofort auf www.ckbv.de
Veranstalter: Freizeitverein Christuskirche Bad Vilbel e.V. in Kooperation mit der Ev. Christuskirchengemeinde und der Ev. Kirchengemeinde Massenheim

SOMMERFERIEN 2022

15.-27. August
Teeniefreizeit
für 13-15jährige
Zeltcamp Orbetello / Italien

Anmeldedflyer downloaden auf www.ckbv.de
Veranstalter: Freizeitverein Christuskirche Bad Vilbel e.V. in Kooperation mit den Ev. Kirchengemeinden Bad Vilbel

Familien Skifreizeiten

Erste Januarwoche 2023

Freizeit A: Altersschwerpunkt der Kinder/Jugendlichen: 7-16 Jahre
Freizeit B: Altersschwerpunkt der Jugendlichen: 13 - 18 Jahre
Freizeit C: Altersschwerpunkt der Jugendlichen: 14-25 Jahre

Anmeldungen sind ab März möglich

Anmeldedflyer downloaden ab Anfang März auf www.ckbv.de
Veranstalter: Freizeitverein Christuskirche Bad Vilbel e.V. in Kooperation mit der Ev. Christuskirchengemeinde

IMPRESSUM

ZACK

Herausgeber: Ev. Christuskirchengemeinde Bad Vilbel
Grüner Weg 4, 61118 Bad Vilbel

ViSdP: Michael Kindsvater

Redaktion: Klaus Neumeier, Martina Radgen, Nicole Duplois, Michael Kindsvater, Sabine Herth, Markus Balzer, Britta Betz

Layout & Druck: sprenger druck, Korbach